

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 19 (1915-1916)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Nützliche Hauswissenschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mancher einfache Soldat aus dem Tornister genommen und zum Siege geführt.

Noch einmal, was schert mich Gunst und Protektion; vor mir gilt nur mein eignes Können und auf der unparteiischen Wage des Menschenwerts nur das, was ich selber erzwungen.

\*

Ein einziger Posten braucht zu schlafen und der spärende Feind durchbricht die Wacktkette und schleicht ins Herz des Lagers; ein einziges, falsches Signal genügt, und ein Zug rennt den eisernen Kopf fürchterlich in einen andern, ein einziger Mißgriff eines Arztes oder Apothekers und ein Leben sinkt auf die Bahre, eine einzige Vergeßlichkeit und ein Menschenglück ist zerstört, eine Kleinigkeit und ein gewaltiger Schaden wächst daraus, eine Unvorsichtigkeit und sie muß schrecklich gebüßt werden — an einem Faden hängt der Menschen Existenz und Wohlfahrt — drum sei auch im geringsten gewissenhaft! \*

---

## Müthliche Hauswissenschaft.

### Der Bienenstich als Heilmittel bei Rheumatismus.

Die Behauptung der Bienenzüchter, daß der Bienenstich rheumatische Krankheiten heilt und daß der bienengiftfeste Imker gegen Rheumatismus gefeit ist, hat bereits vor 30 Jahren einen steiermarkischen Arzt veranlaßt, dieser Frage nachzugehen, und nach siebenjähriger Beobachtung konnte er feststellen, daß eine merkwürdige Beziehung des Bienenstiches zum Rheumatismus besteht. Dr. Langer in Graz berichtet uns neulich über 3 Fälle von Rheumatismus bei Kindern, bei denen die sogenannte Bienenstichkur versucht wurde. Der Erfolg war in die Augen fallend. Die Schmerzhaftigkeit der Gelenke wurde geringer, die Bewegungsfähigkeit der Kinder erleichtert. In keinem der Fälle wurde eine nachteilige Wirkung auf den Organismus beobachtet. An Stelle der schmerzhaften Bienenstiche wurden unter die Haut verdünnte Bienengiftlösungen eingespritzt, und dieses Verfahren erwies sich als wenig schmerzhaft.

---

## Bücherschau.

Unser Heimatland. Schweizerisches Quartettspiel. Herausgegeben von Franz Carl Weber, Zürich. Die Zeichnungen stammen von Kunstmalern W. Rüpfert. Die Ausführung von den Graphischen Werkstätten Gebr. Frey, Zürich. Dieses schweizerische Unterhaltungsspiel verfolgt nebenbei den Zweck, den jungen und alten Kindern, die daran teilnehmen, die Erinnerung an schweizer. „Berühmtheiten“, Dichter, Musiker, Maler und Bildhauer, Krieger- und Staatsmänner, Landschaften und Städte, Seen usw. durch Bild und Wort in Erinnerung zu rufen.

Schweizer Steindrucke. Bei Rascher u. Cie., Verlag in Zürich, sind 2 farbige Steindrucke erschienen, die bestimmt sind, landauf landab Freude zu machen, indem sie die öden Zimmer des einfachen Bürgers als heimeliger Wand schmuck zu beleben berufen sind. Der eine, „Frühling am See“, von Prof. E. Stiefel, ist ein überaus poetisches, stimmungsvolles Landschaftchen mit Ausblick auf See und Schneegebirge; der andere hält den schönsten und charaktervollsten Einblick

---

\* Aus dem von uns bereits empfohlenen Buche: Heimatglück. Von Pfarrer E. Baudenbacher. 3. Auflage. Verlag von Orell Füßli, Zürich.